



Weltweite Kirche 2014/2015

Angebote im Schuljahr 2014/2015 für Religionsunterricht,
Schulprojekte, Projekttag und -wochen

Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTEMBERG

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten das aktuelle Themenangebot des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE) der Evangelischen Landeskirche in Württemberg für das Schuljahr 2014 / 2015 in Händen.

Wer sind wir?

Im DiMOE arbeiten zehn Referentinnen und Referenten. Zu uns gehören Mitarbeitende aus der weltweiten Kirche, derzeit aus Korea, Chile und Ghana. Unsere Kompetenz liegt darin, Themen aus den Bereichen Mission, internationale Ökumene und Entwicklungsverantwortung authentisch zu vermitteln. Dazu bringen wir den persönlichen Erfahrungshintergrund und das Fachwissen mit. Wir laden Sie sehr herzlich ein, unser Bildungsangebot für die Schule zu nutzen, das wir für Sie in dieser Broschüre präsentieren.

Was bieten wir an?

Bei dieser Broschüre handelt es sich um einen Auszug aus unserem Jahresprogramm, zugeschnitten auf den Schulunterricht. Wir laden Sie ein, internationale Akzente in ihrem Unterricht und in ihrem Schulleben zu setzen. Ziel des globalen Lernens ist es einerseits „eine Orientierung für das eigene Leben zu finden“ und andererseits „eine Vision für das Leben in einer human gestalteten Weltgesellschaft zu entwickeln.“¹

Unsere Angebote beziehen sich auf die Unterrichtseinheiten in allen Schularten, die im Lehrplan zu den Themen Mission, Ökumene und Entwicklung vorgesehen sind. Das komplette Programm des DiMOE finden Sie im Internet (www.dimoe.de). Sie erhalten es auch in den Schuldekanaten oder direkt über die DiMOE-Prälaturbüros.

Wie kommen wir zu Ihnen?

Sie suchen sich ein Thema aus, das Sie interessiert und sich in Ihren Stoffverteilungsplan einfügen lässt oder diesen ergänzt. Zur Orientierung haben wir jeweils Schularten und Klassenstufen angegeben. Sie nehmen Kontakt mit dem jeweiligen Büro auf und vereinbaren einen Termin für den Unterricht.

¹ Scheunpflug, Annette; Schröck, Nikolaus (2002, 2. Aufl.): Globales Lernen. Einführung in eine pädagogische Konzeption zur entwicklungsbezogenen Bildung, Stuttgart, Brot für die Welt.

Wir kommen zu Ihnen – für mindestens eine Doppelstunde, aber auch zu einem Projekttag – zu bestimmten Themen oder Länderschwerpunkten oder planen Schüler-Ausstellungen mit Ihnen. Auch beraten wir Sie in der Durchführung von Schulveranstaltungen zu internationalen Themen.

Unsere Angebote sind ein kostenloser Service der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Es entstehen für Sie keine Honorar- oder Fahrtkosten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Themenangebote unserer Mitarbeitenden.

Mit freundlichen Grüßen



Pfarrerin Heike Bosien, Geschäftsführerin des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung

Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen

Prälatur Stuttgart Pfarrerin Heike Bosien | Büchsenstraße 33 | 70174 Stuttgart
Telefon: 0711 229363-270 | Fax: 0711 229363-341 | DiMOE.Stuttgart@elk-wue.de

Prälatur Heilbronn Pfarrer Ravinder Salooja | Gutenbergstraße 76 | 74074 Heilbronn
Telefon: 07131 98233-13 | Fax: 07131 98233-23 | DiMOE.Heilbronn@elk-wue.de

Prälatur Reutlingen Pfarrerin Senta Zürn | Federnseestraße 4 | 72764 Reutlingen
Telefon: 07121 230677 | Fax: 07121 25287 | DiMOE.Reutlingen@elk-wue.de

Prälatur Ulm Pfarrerin Yasna Crüsemann | Münsterplatz 21 | 89073 Ulm
Telefon: 0731 37994520 | Fax: 0731 37994526 | DiMOE.Ulm@elk-wue.de

Heike Bosien | Prälaturpfarrerin in Stuttgart

Schwerpunkte: Internationale Ökumene (ÖRK und Weltbünde) |
Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung |
Afrika | Mission und Dialog | Kunst und Kultur |
Globalisierung



Das Kreuz – Baum des Lebens

Mitten im Bürgerkrieg entstanden in El Salvador bunte Hoffnungskreuze, die zeigen, wovon die Menschen inmitten von Krieg und Gewalt träumen. Es ist spannend mit Kindern und Jugendlichen zu überlegen, welche Symbole und welche Träume auf ihrem Lebenskreuz Platz fänden. Im Unterricht können solche Hoffnungskreuze mit den Schülerinnen und Schülern gemalt werden. Dabei erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler ein Stück Kreuzestheologie durch die künstlerische Umsetzung. (Das Angebot eignet sich nur für Doppelstunden.)

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 5-9

Der Turnschuh auf dem Seziertisch

Wie viele Turnschuhe habe ich eigentlich? Wie entsteht mein Turnschuh? Wer verdient daran? Und wie leben diejenigen, die ihn herstellen? In der Unterrichtseinheit „Teilen in der einen Welt“ bietet der Blick auf die Turnschuhindustrie interessante Einblicke in globale Zusammenhänge. Die Schülerinnen und Schüler entdecken die Lebenswelt von Menschen in sog. Schwellenländern und erfahren, was es heißt, als Christen Verantwortung füreinander zu übernehmen. Es besteht die Möglichkeit, eine Ausstellung von Schülerinnen und Schülern aus Ostfildern zu präsentieren, die sich auf eindruckliche Weise mit der Turnschuhherstellung auseinandergesetzt haben. Auch könnte eine eigene Ausstellung entstehen, die in der Schule präsentiert wird.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

Keine Chicken schicken – Was machen unsere Hühner in Afrika?

Hühnerabfälle aus Deutschland, den Niederlanden, Brasilien, Frankreich landen gefroren auf den Märkten in Afrika. Was hat das für Folgen? Lässt sich das ändern?

Was geht uns das an?

Anhand der Handelswege von Hühnerfleisch bekommen Schülerinnen und Schüler Einblicke in globale Zusammenhänge und erarbeiten sich, welchen Einfluss unser Verhalten auf die Lebenssituation von Menschen in der Welt haben kann und wie wichtig die Stimme der Kirchen international ist, um für ein gerechtes Wirtschaften einzutreten.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: ab Klasse 8

Weltreise Textilien – Primark und Co

Design in Hamburg, genäht in Bangladesh, verkauft in Stuttgart, getragen in Endersbach, entsorgt in Zambia. Kleider legen große Reisen zurück, ob als Neuware oder als Altkleider. Wir gehen mit auf die Reise und schauen uns die Arbeits- und Lebensbedingungen in den Nähwerkstätten des Südens an und fragen, welchen Konsumstil wir pflegen wollen und wie ein würdiges Leben für alle aussehen kann.

Schularten: Alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: ab Klasse 7

Mandela und die Suche nach Wahrheit in Südafrika

Nelson Mandela ist Kultfigur für Jugendliche in Südafrika. Jugendliche in Deutschland wissen in der Regel wenig über die Lebensgeschichte dieses Mannes. Die Schülerinnen und Schüler entdecken anhand seiner Biographie die Geschichte Südafrikas und die Rolle der Kirchen vor Ort und international. Sie erarbeiten, was es heute heißt, mit dem Erbe der Apartheid zu leben. Dabei werden Verbindungslinien gezogen zum Umgang mit der deutschen Vergangenheit.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: ab Klasse 9

Nabot, Ahab und Isebel – Wem gehört das Land?

(Landgrabbing im Alten Testament)

Nabots Weinberg ist eine hochaktuelle Geschichte. Schülerinnen und Schüler erleben anhand der Figuren Nabot, Ahab und Isebel wie heute in vielen Teilen dieser Welt mit Land umgegangen wird. Dabei entdecken sie den Wert von natürlichen Ressourcen wie Wasser und Land und deren Bedrohung durch Privatisierung.

tisierung in vielen Teilen dieser Welt. Die Erarbeitung des Textes kann mit Hilfe von Theaterarbeit stattfinden.

Schularten: alle

Klassenstufen: 3-10

„Es ist genug für alle da“ –

Die Festtafel „Eine Welt“ zu Gast im Schulgottesdienst

Der Zugang zu Lebensmitteln ist auf der Welt sehr unterschiedlich. Die einen haben zu viel, die anderen haben zu wenig. Theoretisch gibt es genug für alle. Mit der Festtafel „Eine Welt“ erleben Kinder und Jugendliche, was es heißt, in bestimmten Ländern zu leben. Unterschiedliche Höhen von Stühlen verdeutlichen die Lebenserwartung in unterschiedlichen Ländern dieser Welt und den Zugang zu Lebensmitteln. Das Kunstwerk kann interaktiv eingesetzt werden. Mit Hilfe einer „Speisekarte“ werden Ernährungssicherheit und Landrechte weltweit thematisiert. In einem Gottesdienst kann eine Klasse das Erfahrene anhand der Festtafel mit Personen aus dem Schulleben präsentieren.

Schularten: alle

Klassenstufen: 3-12

Hineingetauft in die Weltweite Ökumene

Als Kirchen sind wir verbunden mit Geschwistern rund um den Erdball. Taufe bedeutet, wir sind hineingetauft in eine große Gemeinschaft von Christen in sehr unterschiedlichen Kirchen und Denominationen, mit sehr unterschiedlichen Traditionen und Ritualen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen Einblick in die internationale Ökumene anhand der Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen. Sie erfahren, warum Kirchen weltweit einander brauchen, um Kirche zu sein.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: ab Klasse 7/8

Wer ist mein Nächster heute?

Die Geschichte des Barmherzigen Samariters aus Lukas 10 ist eine der Grundlagen des Verständnisses der internationalen Diakonie und des internationalen Handelns von Kirchen.

Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich einen Überblick über das Feld der Diakonie und ihrer Ziele und Handlungsweisen und lernen die großen Werke wie

Brot für die Welt kennen. Aus der Geschichte in Lukas 10 kann eine Fotostory entstehen, die im Schulhaus präsentiert werden könnte.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 5-12

Blood in the Mobile – Coltan als Rohstoff in unseren Handys

Coltan gehört zu jenen Rohstoffen, die in Afrika häufig in illegalen Minen gewonnen werden. Die Handelsketten der Hersteller lassen sich nicht zurückverfolgen bis an die Fundstätten. Anhand einer Ausstellung von Schülerinnen und Schülern wird in das Thema eingeführt und mit Jugendlichen erarbeitet, was getan werden könnte, um Verantwortung und Nutzen zusammen zu bringen.

Schularten: Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: ab Klasse 9



Yasna Crüsemann | Prälaturpfarrerin in Ulm

Schwerpunkte: Lateinamerika | Globales Lernen

| Gerechtigkeit | Transkultur und interreligiöser Dialog

| Eine Welt in Kirche und Zivilgesellschaft

| Kulturmittlerin

Viva el cacao! Schokolade – die bittersüßen Seiten des Lebens

Schokolade schmeckt wunderbar. Doch was uns süß schmeckt, ist für andere manchmal ganz schön bitter. Wer macht Schokolade? Woher kommt sie? Und warum weiß Daniel nicht, wie Schokolade schmeckt, obwohl er jeden Tag auf dem Kakaofeld arbeitet? Spielend und genießend nähern wir uns einem appetitlichen Thema, erfahren dabei einiges über das Leben von Kindern und Jugendlichen in anderen Teilen der Welt, über fairen Handel und Gerechtigkeit.

Schularten: alle

Klassenstufen: 1-6

Ganz anders als Winnetou – „Indianer“kinder in Lateinamerika

Wir nennen sie Indianer. Aber sie sind Indigene – Ureinwohner Amerikas. Wie leben „Indianer“kinder heute? Erfahrungen und Begegnungen aus Chile, Argentinien und Guatemala.

Schularten: alle

Klassenstufen: 1-5

Wer brennt für coole Klamotten?

Welcher Teenager kennt diese Läden nicht: draußen stehen knackige Jungs mit nackten Waschbrettbäuchen, drinnen verkaufen attraktive junge Frauen in dunklen Räumen coole Shirts, die sich nicht jeder leisten kann. Klamottenkauf als Kult. Doch hinter den Kulissen geht es weniger anziehend zu. Multimedial gehen wir mit unserer „zweiten Haut“ auf Weltreise, verfolgen ihre Spuren, fragen danach, wie sie hergestellt wird und welches Modebewusstsein Mensch und Umwelt gut steht.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 7-12

Fit für Fremde. Aber wer ist hier eigentlich fremd?

Fremde machen uns Angst, sind uns egal oder faszinieren uns. Eigene Erfahrungen als Fremde in der Fremde und mit Fremden prägen unsere Einstellungen und unser Verhalten. Was bedeutet es fremd zu sein? Wie entstehen und vergehen Vorurteile? Was sagt die Bibel über die Fremden? Welche Einsichten und Haltungen tragen zu einem guten Miteinander bei? Mit interkulturellen Trainingselementen und Rollenspielen.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

Fromm, leidenschaftlich, streitbar – Frauenpower in Lateinamerika

Mutige Frauen gibt es überall. Doch in Lateinamerika brauchen Frauen noch mehr Mut, um für ihr Überleben, ihre Rechte oder die Rechte anderer zu kämpfen. Wir hören von bekannten und unbekanntem Frauen, die fantasievoll, kreativ und mutig unter schwierigen Bedingungen für ein Leben in Würde eintreten. Ihre Geschichten ermutigen uns zu einem Leben, das nicht zu allem „Ja und AMEN“ sagt.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 9-12

Gut leben – genug haben: was heißt das eigentlich?

Gut leben wollen wir alle. Aber was heißt das für uns? Die Ressourcen auf der Erde sind begrenzt. Wie können wir so leben, dass es für alle reicht und dass es sich auch in Zukunft gut auf dieser Erde leben lässt? In Lateinamerika versteht man „gut leben“ anders als wir in Europa.

Gut leben – gerecht leben – genug haben: was heißt das im interkulturellen Vergleich? Mit Texten, Bildern, Symbolen, interaktiven Elementen und Selbsttests nähern wir uns dem Thema.

Schularten: Realschule, Gymnasium

Klassenstufen: 10-12

Basisgemeinden, Bibel und Befreiung – Kirche in Lateinamerika

„Bei euch gibt es so wenig Kinder und keine Hunde in der Kirche!“, beschrieb ein lateinamerikanischer Besucher den Unterschied zu seiner Kirche in Lateinamerika. Aber es gibt noch andere Unterschiede. Beispiele und Erfahrungen aus Lateinamerika sollen zeigen, wie Kirche sich als „Stimme der Armen“ versteht und was das konkret bedeutet.

Schularten: Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 10-12

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Fruchtbares Land ist weltweit ein knappes Gut. Der Wettkampf um begehrte Flächen hat erschreckende Ausmaße angenommen. Landraub in den Ländern des Südens hat aber auch mit unserem Hunger nach Fleisch und Energie zu tun. Und ist kein neues Phänomen. Schon die Bibel kennt Landraub. Mancherorts wehren sich Menschen mit Unterstützung der Kirchen und Entwicklungsdiensten gegen Landraub. Was gibt ihnen Hoffnung?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: ab Klasse 9

So isst die Welt – sind Lebensmittel überall Mittel zum Leben?

Überfluss hier, Mangel dort. Dabei könnten alle Menschen satt werden von dem, was auf der Erde wächst und angebaut wird. Statt als Nahrung zu dienen landet im Trog, Tank oder in der Tonne, was auf den Teller gehört. Wie essen wir, wie essen Menschen anderswo?

Wie können Lebensmittel (wieder) Mittel zum Leben werden? Mit einer Ausstellung und Lernstationen möglich.

Schularten: alle

Klassenstufen: 1-12

„Dass du Wurzeln schlägst in der Gerechtigkeit“ – Eine Welt-Projekttag rund um das Thema Gerechtigkeit

Warum geht es auf der Welt so ungerecht zu? Spielend versuchen wir, die komplexen Mechanismen des Welthandels zu erkunden und suchen nach Alternativen. Je nach örtlichen Gegebenheiten auch mit Stadtrallye möglich, in der sichtbar wird, wie sich unser Einkaufsverhalten auf das Leben von ProduzentInnen auswirkt.

Schularten: Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 8-12

Pfarrer Ralf Häußler | Leiter des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB)

Schwerpunkte: Menschenrechtsarbeit | Nachhaltige Entwicklung |
Ökumenearbeit mit jungen Menschen | Ernährung und Landwirtschaft |
Dialog der Religionen



Internationale Finanzströme – Was und wer bewegt das Geld?

Seit der Finanzkrise 2008 nehmen die Summen der Finanzströme, die international bewegt werden, wieder massiv zu. Die Banken sind zwar stärker reguliert, aber Milliardenbeträge fließen in den deregulierten Finanzmarkt. Welche Interessen stecken hinter diesen Geldbewegungen? Welche Regulierungen wären nötig, damit das Kapital wieder der Wirtschaft dient und nicht umgekehrt?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 9-12

Internationale Konzerne im Konflikt zwischen Aktionärsinteressen und nachhaltiger Unternehmensführung

Die Macht der internationalen Konzerne und ihrer Aktionäre scheint unbegrenzt zu sein. Dennoch sind in den letzten Jahren viele Initiativen entstanden, um die

Arbeitsbedingungen in den weltweit agierenden Unternehmen zu thematisieren und Umweltzerstörungen publik zu machen. Wie kommt man zu einem Ansatz, der nicht nur die Kapitalgeber bedient, sondern die Interessen aller Beteiligten, auch der Natur, berücksichtigt?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 9-12

Der Beitrag der Religionen zu einer friedlichen Welt-Gesellschaft

In den Medien werden die Religionen oft als Auslöser von Konflikten und Gewalt dargestellt. Wie können die Potentiale für eine friedliche und gerechte Gestaltung der Welt durch die Religionen und Religionsgemeinschaften geweckt und gefördert werden? Welche neuen Formen des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen den Kulturen und Religionen sind im Entstehen?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 9-12

Nachhaltigkeit als Richtschnur für Entwicklung in Nord und Süd

1992 hat die UNO-Konferenz in Rio de Janeiro dem Begriff „Nachhaltigkeit“ internationale Bedeutung verliehen. Die Industriegesellschaften müssen sich der Herausforderung einer gesellschaftlichen Transformation hin zu mehr Zukunftsfähigkeit stellen. Nur wenn der Norden sich entwickelt, haben Mensch und Natur im Süden eine Chance. Wie können Kirchen und Gemeinden handlungsfähig werden?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 9-12

Unsere Partnerorganisationen effektiv fördern und schützen

Neben die traditionelle Partnerschaftsarbeit der Kirchen treten neue Modelle, welche die Menschenrechtsarbeit um den Einsatz für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte erweitern. Kirchliche Ökumene und nichtkirchliche Solidaritätsarbeit vernetzen sich. Kampagnen und Projekte eröffnen neue Zugänge. Die Bedrohungs- und Verfolgungssituation von Partnerorganisationen im Süden erfordern andere Formen der Ökumene- und Solidaritätsarbeit.

Schularten: weiterführende Schulen

Klassenstufen: 9-12

Ernährung sichern im Norden und im Süden

Die Ernährung der Weltbevölkerung kann nur gesichert werden, wenn die kleinflächige Landwirtschaft und der Bio-Anbau gefördert werden. Der aktuelle Weltagrarbericht macht deutlich, dass die Situation immer schlimmer werden wird, solange Konzerne wie Monsanto und Investmentfonds versuchen, mit dem Hunger Gewinne zu machen. Wie kann der Welthunger besiegt und die Ernährung der Menschheit gesichert werden?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 9-12

Schöpfungstheologie und Nachhaltigkeit

Wenn Menschen Erfahrungen ihres Glaubens beschreiben, benutzen sie oft Bilder aus der Natur. In der Bibel, aber auch im Gesangbuch, spielt die Schöpfung eine große Rolle. Was tragen die Glaubens-Aussagen zu einer zukunftsfähigen Gestaltung unserer Welt bei? Welchen Glaubenserfahrungen begegnen wir, wenn wir uns für den Erhalt der Schöpfung einsetzen?

Schularten: Hauptschule, Realschule, Gymnasium

Klassenstufen: 9-12



Diakon Matthias Hiller | Mitarbeiter im DiMOE

Schwerpunkte: Christ-Sein und Kultur in Afrika

| Missionarische Kirche in Afrika und bei uns

| Globalisierung und Kirche | Mission und Kirchliche

Entwicklungszusammenarbeit

Globalisierung – Was heißt das für uns Christen?

Die Medien nennen es „Globalisierung“. Gemeint sind mit dem Wort so unterschiedliche Dinge wie Veränderungen der Wirtschaft, der Gesellschaft, der Religion, der Kultur. Nach einem Überblick über die „aktuelle Globalisierung“ und einem Blick in die Geschichte folgen praktische Schritte, die wir als Christen im Alltag tun können.

Schularten: Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 10-12

Alles Banane!? Die krumme Frucht mit der weißen Seele

„Deutsche Bananen“ gibt es nicht. Die Früchte sind immer eine Verbindung zu anderen Teilen der Welt. Bilder, Geschichten, Kurioses und Nachdenkliches über die Banane einschließlich der Klärung der berühmten Frage: „Warum ist die Banane krumm?“ Mit kleinem Quiz, Geschmackstest und Rezepten! Viele Informationen über den fairen Handel!

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

„My name is Peter!“ – Ein Junge erzählt

Peter lebt in Jos, einer Stadt in Nigeria/Afrika. Mit Bildern aus seinem Haus, von seiner Familie, seiner Schule stellt er sich selbst vor. Dies kann er in Deutsch tun oder in einfachem Englisch. Kinder lernen so den Alltag einer afrikanischen Familie kennen. Sie sehen Schule, Kochen, Wasser holen, Freizeit der Kinder mit den Augen eines elfjährigen Afrikaners.

Schularten: alle

Klassenstufen: 3-8

Marcia Palma | Ökumenische Mitarbeiterin aus Chile

Schwerpunkte: Lateinamerika | Schöpfungstheologie |

Jugend und Kirche in Lateinamerika |

(lutherische) Kirche und Gesellschaft in Chile



Die ökologische Krise in Lateinamerika: eine Analyse der aktuellen Situation

Das Bedürfnis nach ökonomischem Wachstum und Fortschritt bringt immer mehr Technik und Industrie nach Lateinamerika. Zugleich leiden die Umwelt, die kulturelle Vielfalt und die zwischenmenschlichen Beziehungen unter diesem Wandel. Dies zeigt sich etwa in sozialen Spannungen und einem ungleichen Zugang zu Ressourcen. Was sind die ethischen und anthropologischen Faktoren,

die zu einer globalen ökologischen Krise geführt haben? Wie ist Lateinamerika hiervon betroffen? Welche Rolle spielen die Kirchen im Umgang mit diesem Problem?

Schularten: Realschule, Gymnasium

Klassenstufen: 10-12

Mehr als Tango – das Leben der Jugendlichen in La Boca

Das Hafenviertel La Boca in Buenos Aires steht für Tango, Melancholie und eine alte Sehnsucht von Ausgewanderten. Doch welches Leben führen Jugendliche heute dort? Wie ist ihr Alltag? Wir hören von ihren Sorgen, ihren Beziehungen, ihren Interessen und Hoffnungen.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 9-12

Wem gehört die Erde?

Der Kampf der Mapuche in der chilenischen Gesellschaft

Bei der Gründung der chilenischen Republik wurde der Süden Chiles, das Land der Mapuche-Indianer, militärisch besetzt. Man nannte diese Besetzung „Befriedung von Araucanien“. Die Mapuche wurden immer weiter aus ihrem Land vertrieben. Doch der Widerstand und der Kampf um das Land gehen weiter und prägen bis heute die Gesellschaft. Eine Kindergeschichte illustriert den historischen Prozess, der dieses Volk dazu bewegt hat, sein Gebiet zu verlassen und in den urbanen Raum zu ziehen.

Schularten: alle

Klassenstufen: 3-12

Marcia Palma/Yasna Crüseman

Leben und die Menschenrechte in Chile

Chile wird wegen seiner ökonomischen Stabilität gerühmt. Der Wohlstand ist jedoch so ungerecht verteilt wie kaum irgendwo sonst in Lateinamerika. Was bedeutet das konkret für Bildung, Gesundheit, Geschlechtergerechtigkeit, Menschenrechte? Welche Rolle spielt die Kirche dabei?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 9-12

Leben und Mission in der evangelisch-lutherischen Kirche Chiles

Wir sind eine kleine Kirche der Diaspora mit einer besonderen Geschichte. Ich erzähle mit Bildern, wie wir als Kirche arbeiten und leben und was Mission für uns bedeutet. Unsere ökumenischen Beziehungen – auch nach Deutschland – werden dabei lebendig.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufe: 9-12



Pfarrer Kwon Ho Rhee | Ökumenischer Mitarbeiter aus Korea

Schwerpunkte: Korea | Asien

| ÖRK-Vollversammlung 2013 in Busan

| Ökumene | Mission

| reformierte Theologie

Korea entdecken mit Kindern

Wie lebt man in Korea? Wie gestaltet sich der Alltag koreanischer Kinder und Jugendlicher? Womit spielen sie? Wie ist es in ihrer Schule? Was wünschen sie sich? – Mit Fotos, Bildern, Liedern und Spielen lernen Kinder und Jugendliche in Deutschland das Leben Gleichaltriger in Korea kennen. – Für jede Altersgruppe geeignet.

Schularten: Grundschule

Klassenstufen: 1-4

Minjung-Theologie – eine Befreiungstheologie aus Korea

Minjung heißt wörtlich übersetzt „Volksmenge“. Gemeint ist jedoch das einfache Volk der Leidenden und Unterdrückten. In der Zeit der Militärdiktatur in Südkorea wurden die Menschenrechte brutal verletzt. Im Protest dagegen entwickelte sich in den 60er Jahren Minjung als koreanische Befreiungstheologie. Ich stelle Minjung dar und gehe dabei auch darauf ein, wie sich Minjung unter den neuen Bedingungen von Demokratie und Kapitalismus entwickeln wird.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

„Wie gewonnen, so zerronnen“ – die Kirchen in Südkorea

Korea ist das Land des Missionswunders: In 200 Jahren ist ein Viertel der Bevölkerung zum Christentum konvertiert. Doch mittlerweile schwächt sich dieser erstaunliche Trend zum Wachstum ab. In manchen Teilen der Gesellschaft erleiden die Kirchen sogar einen großen Ansehensverlust. Wie ist das Glaubensleben in Korea? Wie kam es zu dieser Entwicklung? Wie reagieren Kirchen auf den Mitgliederschwund?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

WCC in Busan 2013 –

die gemeinsame Pilgerreise der Gerechtigkeit und des Friedens

Busan ist nach Seoul die zweitgrößte Stadt in Südkorea. Im Herbst 2013 fand dort die 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen mit Delegierten aus allen Kirchen statt. Viele wichtige Themen wie die neue Missionserklärung, die Einheit der Kirchen, Frieden und Gerechtigkeit wurden behandelt. Welche Impulse werden von dort ausgehen für die Kirchen in Deutschland und für die Kirchen in Korea?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

Buddha, Jesus und Konfuzius – interreligiöser Dialog in Korea

Vieles lebt in Korea nebeneinander: Rituale von Schamanen, Meditation im Buddha-Tempel und Anbetung am Schrein der Vorfahren, seit zwei Jahrhunderten auch Gottesdienste und Frömmigkeit der Christen. Trotz friedlicher Beziehungen der Religionen einerseits kommt es andererseits immer wieder zu Spannungen. Wie findet man in einer solchen Situation zu einer Kultur des interreligiösen Dialogs?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

Die Kirchen und die Wiedervereinigung in Korea

Mit dem Ende der japanischen Kolonialherrschaft begann 1945 der Wind des kalten Krieges auf der koreanischen Halbinsel zu wehen. Es kam zum brutalen Bürgerkrieg und zur Teilung Koreas. Die beiden Koreas stehen sich bis heute feindlich gegenüber. Aufgrund des Nuklearwaffenprogramms in Nordkorea hat die Kriegsbedrohung zugenommen. In diesem Kontext stehen die südkoreanischen Kirchen dringend vor der Frage nach dem Weg zum Frieden und der Wiedervereinigung. Was können die Koreaner am Beispiel Deutschlands lernen?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 5-12

Ein langer Weg zur Versöhnung: Am Beispiel der „Trostfrauen“

200.000 Mädchen und Frauen aus 13 Ländern wurden im zweiten Weltkrieg vom japanischen Militär entführt, vergewaltigt und missbraucht. Diese Frauen wurden als „Trostfrauen“ bezeichnet. Die Überlebenden fordern eine Entschuldigung und die Entschädigung von der japanischen Regierung. Japan weigert sich bis heute, das Kriegsverbrechen anzuerkennen. Seit über 20 Jahren finden jeden Mittwoch Demonstrationen mit Überlebenden vor der japanischen Botschaft in Seoul in Korea statt. Das ist ein Schlüsselthema für Gerechtigkeit, Versöhnung und Frieden im asiatischen Raum.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

Verrückt nach Handys

Südkorea ist ein Land, das nach Smartphones verrückt ist. Der Konsum dieses Massenprodukts hat weitreichende ökologische Folgen. Von der globalen Produktion bis zur Verschrottung legt ein Handy einen rasanten Weg zurück. Mithilfe von Inputs über globale Wertschöpfungsketten, aber auch Filmausschnitten über das Leben der Arbeiter in Afrika und Asien soll der Herstellung und Entsorgung eines Handys nachgegangen werden.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 5-12

Der Reis ist der Himmel und das Leben

„Der Reis ist der Himmel“, so lobt ein koreanischer Dichter. „Der Reis ist das Leben“, so singt ein koreanischer Sänger. Reis ist das allerwichtigste und elementare Lebensmittel in Korea. In seiner Kultur und Denkweise spielt Reis eine große Rolle. Auch bei Fragen nach der Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in Korea ist Reis ein wichtiges Thema. Sie erfahren, wie viele Geschichten in einem so kleinen Reiskorn stecken.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 5-12

Pfarrer Heinrich Georg Rothe | Islambeauftragter der Evang. Landeskirche und Mitarbeiter des DiMOE

Schwerpunkte: Theologische Arbeit an Fragen des Verhältnisses von Christen und Muslimen | Beratung der Kirchengemeinden in allen Fragen der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit Muslimen | Kommunikation mit islamischen Einrichtungen und Verbänden | Aufbau eines Netzes von Islambeauftragten in den württembergischen Kirchenbezirken



Israel/Palästina – mit christlichen und muslimischen Augen gesehen

Im Mai/Juni 2013 reisten Pfarrer/innen und türkische Imame aus Württemberg und Baden nach Israel/Palästina. Dieses besondere Projekt erforderte sorgfältige Vorbereitung und gute Kontakte zu Menschen und Institutionen im Gastland. Wie erleben Christen und Muslime ihre Beziehung zu Jerusalem und zum Heiligen Land? Wie sehen sie den Konflikt um das Land? Wie beeinflusst ihre sehr verschiedene Geschichte mit Juden ihre Beziehung zum Land und zum dortigen Konflikt? Was verändert sich für sie durch die gemeinsame Reise?

Schularten: Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 10-12

Krise der arabischen Welt

Die arabische Welt ist im Umbruch. Die zunächst großen Hoffnungen auf Befreiung und mehr Demokratie wichen Ernüchterung, ja Entsetzen angesichts von neuer Repression, Verfolgung und Bürgerkrieg. Welche Kräfte sind wirksam? Wie sind

die derzeitigen Entwicklungen einzuschätzen? Was bedeuten sie für die Kirchen und Christen der Region? – In Absprache mit der einladenden Schule konzentriert sich die Einheit auf ein Land (z.B. Syrien, Ägypten).

Schularten: Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 10-12

Als Kinder Abrahams die Bibel lesen

Christen, Juden, Muslime – sie beziehen sich auf Abraham und beanspruchen sein Erbe. Können biblische Texte Orientierung für den Umgang miteinander geben? Geben Koran und jüdische Quellen Impulse?

Schularten: Grundschule, Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 4-12

Oman – Islamisches Land mit traditioneller Toleranz

Im Februar 2012 reiste eine kleine Delegation aus der evangelischen Kirche in Württemberg nach Oman. Bischof July sprach im Vortragssaal der Großen Moschee der Hauptstadt Maskat. Über seinen Besuch wurde in der Presse am Golf berichtet.

Mit einem kleinen Film als Einstieg (13 Minuten) berichte ich von Einblicken in ein arabisches Land, das sich um Toleranz bemüht und damit manches (Vor)urteil Lügen straft.

Schularten: Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 10-12

Gehört der Islam zu Deutschland?

Ob und wie der Islam zu Deutschland gehört, wird immer noch diskutiert. Die Stunde thematisiert Islambilder der Schüler, informiert über Islam in Deutschland und aktuelle Fragen von gesellschaftlicher Beteiligung von Muslimen (z.B. islamische Jugendorganisationen, Religionsunterricht, Seelsorge, Islam an staatlichen Universitäten).

Schularten: Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 10-12



Ravinder Salooja | Prälaturfarrer in Heilbronn

Schwerpunkte: Kirchliche Partnerschaften | Globalisierung

| Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung

| Zukunftsfähiges Deutschland | Hinduismus | Asien

| Naher Osten | interreligiöser / interkultureller Dialog

| Bildungsmanagement

Kairos Palästina

Im Dezember 2009 veröffentlichten palästinensische Christen und Kirchenführer in Jerusalem ein Dokument „des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe aus der Mitte des Leidens“. Dieser Hilferuf wurde auch in Deutschland gehört. Ich stelle das Dokument mit seinen Anliegen sowie verschiedene Diskussionszusammenhänge vor und ordne es in seinen Kontext ein. (Zeitbedarf 135 min)

Schularten: Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 11-12

Orientierung in der Vielfalt der Religionen

Gilt unser Glaube eigentlich noch? Was bedeutet Wahrheit? Müssen wir unsere Glaubensüberzeugung verstecken, um anderen auf Augenhöhe zu begegnen? Wie können wir heute Zeugnis ablegen von dem, was uns trägt? – In dieser Veranstaltung geht es um die Herausforderungen einer pluralistischen Welt.

(Zeitbedarf 90 min)

Schularten: Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 11-12

Tüten kleben in Kalkutta

Jugendliche und Kinder in Deutschland erleben den Alltag Gleichaltriger in den bustees (Hütten) von Kalkutta. Sie erfahren, wie schwierig es für sie ist, sich ihren Lebensunterhalt zu sichern, und dass dadurch kein Raum mehr für die Ausübung elementarer Rechte (wie z.B. des Rechts auf Bildung) vorhanden ist.

(Zeitbedarf 90 min)

Schularten: Hauptschule, Realschule, Gymnasium

Klassenstufen: 5-9

„Unberührbar“ – Apartheid auf indisch

Sie haben viele Namen: „Paria“, „Unberührbar“, „Schattenlos“, „Kastenlos“, „Harijan“. Selber nennen sie sich „Dalit“. In diesem Namen, der wörtlich „unterdrückt“, „zertreten“ heißt, wird ihre soziale Lebenswirklichkeit deutlich. – In Berichten und mit Bildern wird erfahrbar, unter welchen Bedingungen Dalits in Indien – auch in der Kirche! – noch heute leben.

Schularten: Hauptschule, Realschule, Gymnasium

Klassenstufen: 7-10

„Von Tigern und Tomaten: Sassemma und Waruna“

Am Anfang steht die Begegnung von Sassemma und Waruna in einem Zug. Wir lernen den Unterschied zwischen dem Leben von Kindern in Indien kennen und vergleichen ihr Leben mit unserem. Dann folgen wir Sassemma in ihr Dorf und erfahren etwas über ihren Tagesablauf.

Schularten: Grundschule

Klassenstufen: 1-4

Weltbewusst leben – ein konsumkritischer Stadtrundgang

Wissen Sie eigentlich, wie viel die Näherinnen in Bangladesh für die Herstellung Ihrer Jeans bekommen? Sind Sie über die Folgen der Rohstoffgewinnung für Ihr Handy informiert? Wissen Sie, wie viel Land für die Produktion eines Kilogramms Fleisch verbraucht wird im Unterschied etwa zu einem Kilogramm Getreide? Verstehen Sie das Prinzip der Discounter und warum fast die Hälfte des Textilumsatzes außerhalb des Textil-Fachhandels erzeugt wird? – Der konsumkritische Stadtrundgang (½ Tag) führt die Jugendlichen Ihrer Gemeinde bzw. Schule zu einem vertieften Verständnis unserer Welt.

Schularten: Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 7-12

Fremde Glaubensworte berühren mein Herz

Religiöse Texte anderer Religionen und aus Kirchen anderer Kulturen bereichern unsere eigene Glaubenssprache. In eigenen Versuchen probieren wir gemeinsam aus, wie aus fremden Texten eigene Worte des Glaubens werden.

Schularten: alle weiterführenden Schularten

Klassenstufen: 9-12

**Pfarrer Roger Awudibah Wegurih |
Ökumenischer Mitarbeiter aus Ghana**

Schwerpunkte: Westafrika | Evangelium und afrikanische Kultur |
Pfingstbewegung in Afrika | Gesellschaftlicher Auftrag der Kirchen |
Christlich – Muslimische Beziehungen



„Zu viel Fleisch verdirbt doch nicht die Suppe!“

Es hat schon immer religiöse Konflikte in Afrika gegeben. Jedoch ist Ghana ein gelungenes Beispiel für interreligiösen Dialog. Das Geheimnis hinter dieser friedlichen Koexistenz ist das oben zitierte Sprichwort. Ich erzähle vom Alltag in Ghana und vom Umgang der Religionen miteinander. Ich berichte besonders über die christlich-muslimischen Beziehungen.

Schularten: Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 10-12

„No Mobile – No life!“ Das Handy in Ghana!

„Ohne Mobiltelefon bist Du irgendwie tot!“ – das ist das Lebensgefühl Jugendlicher, auch in Ghana. Das Handy ist 24 Stunden an, Internet und Telefon prägen das gesamte Leben vieler junger Leute in Afrika. Wie gehen sie mit den Handys um? Welche Rolle spielen Internet und soziale Netzwerke im Alltag, in Schulen und Familien?

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 5-12

Der Alltag eines Schulkindes im ländlichen Ghana

Wie sieht der Alltag eines Schülers im ländlichen Ghana aus? Mit Bildern möchte ich zeigen, wie der Alltag vor der Schule, in der Schule und danach aussieht.

Schularten: Hauptschule, Realschule, Gymnasium

Klassenstufen: 5-12

Klimawandel in Ghana: die Situation im nördlichen Ghana

Die globale Erwärmung ist weltweit zu einer ernststen Sorge geworden. Das nördliche Ghana leidet als Savannenzone sehr unter dem Klimawandel. Wie stellen sich die Fakten dar und welche Rolle kann Religion dabei spielen, die Lage zu

verbessern? Gibt es im nördlichen Ghana etwas, das wir von Deutschland lernen könnten – und umgekehrt Deutschland von Ghana?

Schularten: Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 9-12

Die Friedensstifter von Ghana

Friede ist heute eine Herausforderung in allen Teilen der Welt. Im Namen der Religion wird immer öfters Politik gemacht. Die Presbyterianische Kirche von Ghana (PCG) hat deshalb das Programm „Frieden stiften“ eingeführt. Ziel ist, dass Kulturen und Religionen friedlich den Alltag und die Politik miteinander gestalten. Ich berichte darüber.

Schularten: Realschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule

Klassenstufen: 5-12



Senta Zürn | Prälaturpfarrerin in Reutlingen

Schwerpunkte: Charta Oecumenica | Orthodoxie

| Kirchen in Osteuropa | Diaspora

| Partnerschaften

Die Frau: Krone der Schöpfung oder Hilfe für den Mann?

Die biblischen Schöpfungsvorstellungen erschließen sich einem nicht ohne Mühe. Dieser wollen wir uns gemeinsam unterziehen und herausfinden: Wie können wir die Schöpfung der Frau verstehen? Welche Rollenzuschreibungen für „die Frau“ machen wir in zentralen biblischen Texten aus? Außerdem: die oft behauptete Unterordnung der Frau unter den Mann zeitigt eine lange Spur von Gewalt gegen das so genannte „schwache Geschlecht“. Was sagen Kirchen dazu? Wir lesen miteinander biblische und andere Texte und erarbeiten uns das Thema in Gruppen mit Elementen des Bibliodrama.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

Weltweite Kirche in einem Koffer

Wir packen miteinander einen Koffer aus und entdecken: Lieder, Gebete, Glaubensbekenntnisse, Aktuelles und Zeitloses, Symbole, Bilder und Geschichten aus der weltweiten Kirche. Sie wird dadurch mit allen Sinnen erfahrbar. Vertrautes wird lebendig, wir entdecken es gemeinsam neu. Anderes macht uns neugierig auf die weltweite Kirche. Das Ziel unserer Unternehmung ist, die Christenheit in mehreren Dimensionen zu erleben.

Schularten: alle

Klassenstufen: 1-12

Land zum Leben

Zum Himmel schreiendes Unrecht wird eindrücklich geschildert in 1. Könige 21: Nabots Weinberg. Gleich mehrere Gebote sehen wir mit Füßen getreten. Im gemeinsamen Lesen und Verstehen des Textes entdecken wir auf kreative Weise (mit Elementen des Bibliodrama) Grundzüge von unrechtmäßigem Handeln weltweit bis heute. Denn um Land geht es in zahllosen Auseinandersetzungen rund um den Globus.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

Alle guten Gaben, alles, was wir haben

Wir decken gemeinsam einen Tisch. Wir überlegen, was wir auf den Tisch bringen. Es geht um welt- und umweltbewusstes Essen, etwa um „fair gehandelte“ Lebensmittel. Speisegebote in verschiedenen Religionen können Thema sein. Wir erleben Tischgemeinschaft. Beim Essen können sich Schüler gegenseitig selbst erarbeitete Beiträge aus dem Themenfeld Ernährung vorstellen. Das vorbereitungsintensive Projekt ermöglicht fächerübergreifendes Zusammenarbeiten. Es eignet sich besonders für Projekttag.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

Bilder vom Reich Gottes

„Du sollst dir kein Bildnis machen“ (Exodus 20,4). So haben wir es gelernt. Im Religionsunterricht machen Schüler Bilder. Sie bringen zum Beispiel ihre Hörindrücke von biblischen Geschichten zum Ausdruck. Sie erleben Kirchen voller Bilder: die Ortskirche mit erhaltenen Fresken, prachtvoll ausgestaltete orthodoxe Kirchen. Was hat es nun mit den Bildern auf sich? Warum sind sie für Orthodoxe ein „pädagogischer Schatz“, den auch wir für uns heben können? Wir erarbeiten uns das Thema in Gruppen und betrachten natürlich Bilder, genauer Ikonen.

Schularten: alle

Klassenstufen: 4-12

Vielen Dank für die Blumen!

Diese oder ähnliche Worte hätte ich zum Dank für die überreichten Rosen erwartet. Stattdessen erregt sich die Beschenkte: „Da klebt Blut dran!“ ... Wie ist das mit den Blumen, die wir kaufen und anderen schenken? Was lernen wir an ihnen über Zusammenhänge von Ungerechtigkeit in der globalisierten Welt? Was können wir konkret tun, damit mehr Gerechtigkeit wird? Diesen Fragen gehen wir in Texten, Bild und Film sowie Gruppenarbeit nach.

Schularten: alle weiterführenden Schulen

Klassenstufen: 8-12

Kostenpflichtiges Angebot in Kooperation mit dem ejw



Schritte gegen Tritte

Für eine Kultur des Friedens und der Gerechtigkeit

Ein Projekt zum Globalen Lernen für Schulen und Gemeinden

Der Projekttag für Jugendliche ab der 7. Klasse thematisiert strukturelle, ethnische und personale Gewalt. Das Konzept dazu stammt aus der Anti-Apartheid-Arbeit in Südafrika und wurde von Pastor Klaus J. Burckhardt 1993 in Deutschland eingeführt und praxiserprobt.

Der Projekttag umfasst 5 – 7 Zeitstunden und wird mit 15 – 30 Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Der Projekttag ist nicht geeignet für Klassen oder Gruppen, die nur für diesen Tag zusammen kommen! Vielfältige Methoden und Medien wie Simulationsspiel, Quiz, Gesprächsgruppen, Rollenspiel und Video werden eingesetzt.

Das Schulprojekt möchte:

- am Beispiel von Flüchtlingen und Menschen in Entwicklungsländern auf deren spezifische Gewalterfahrungen aufmerksam machen
- unterschiedliche Gewaltursachen, Gewaltstrukturen und Reaktionen auf Gewalt aufzeigen
- Schüler/innen die Möglichkeit geben, eigene Gewalterfahrungen zur Sprache zu bringen, kritisch zu reflektieren und nach strukturellen, ethnischen und personalen Ursachen zu fragen

- Mut machen, die Vielfalt von Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Gewalt zu entdecken und in Rollenspielen zu erproben
- Alternativen einüben, um auf persönlich erlebte Gewalt differenziert und deeskalierend reagieren zu können
- sowie neue Zugänge zur christlich-ethischen Basis des aktiven gewaltfreien Widerstandes im Kontext der Weltreligionen schaffen

Das Projekt ist eine **Kooperation** des **ejw** mit dem **DiMOE**.

Der Kostenbeitrag pro Einheit inkl. Reisekosten beträgt derzeit **200,00 Euro**. Ein Begleitheft zur Durchführung kann für 7,00 Euro (plus Porto) bestellt werden.



Evangelisches Jugendwerk in Württemberg (ejw)
Schülerinnen- und Schülerarbeit
Brigitte Meinhardt, Sekretariat und Service
Haebelinstraße 1-3 | 70563 Stuttgart
Telefon 0711 9781-382 | Fax 0711 9781-105
E-Mail: brigitte.meinhardt@ejwue.de
Internet: www.schuelerarbeit.de/schritte



www.DiMOE.de

Impressum

Herausgegeben vom Evangelischen Oberkirchenrat
Gänseheidestraße 4 | 70184 Stuttgart

Redaktion: Yasna Crüsemann, Matthias Hiller und Carmen Schuster

Fotos Umschlag

vorn: Dr. Martin Frank (1, 4), Ralf Häußler, Matthias Hiller
hinten: Dr. Martin Frank (1, 3), Andrea Pfeiffer, Yasna Crüsemann

Druckauflage: 2000